

Vorbereitungen für Kita-Umzug laufen

STADTPOST 18. Juli 2026

Bastel-Waggons bereiten auf Reise vor

Urberach – 1972 wurde die bis dato dienstälteste Kindertagesstätte der Stadt Rödermark eröffnet. Jetzt endet dort der Betrieb. Rückläufige Geburtenzahlen und sehr hohe, nicht mehr rentable Sanierungskosten: Wie berichtet gaben diese Aspekte den Ausschlag, die Kita „Im Taubhaus“ mit Beginn des kommenden Kindergartenjahres zu schließen. Etwas mehr als 40 Kinder und das Personal werden innerhalb Urberachs in die Kita „Villa Kunterbunt“ umziehen. Dort entstehen zwei Betreuungseinrichtungen unter einem Dach. Im August soll es soweit sein.

Für die Stadt ist nach eigener Aussage klar: Der Aufbruch in andere Gefilde ist eine sensible Sache. Neben baulich-organisatorischen Dingen spielten auch psychologische Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. „Was erwartet uns in der neuen Kita?“ Die zentrale Frage der Kinder versuchen die pädagogischen Fachkräfte demnach mit positiven Erwartungen zu verbinden. Mit Erfolg, wie nach Ansicht von Taubhaus-Leiterin Julia Jonas das Projekt „Zug in die Zukunft“ exemplarisch zeigt.

Sie berichtet mit Blick auf die Bastelaktion: „Jedes Kind gestaltete einen eigenen Waggon in der jeweiligen Wunschfarbe und natürlich mit einem Foto.“ Mit viel Kreativität, Stolz und Begeisterung seien so nach und nach verschiedene Züge ent-



„Gemeinsam unterwegs“ sind künftig die Taubhaus-Kita und die Villa Kunterbunt. Christoph Prenzel (rechts) und Robert Dreiling vom Förderverein übergaben dafür signalgelbe Westen an Kita-Leiterin Julia Jonas.

P/STADT RÖDERMARK

standen, die für die anstehenden Reisen stehen.

Auf diese Weise könne die Umstellung unter Einbeziehung der Eltern nicht nur mit Erzählungen und Erklärungen, sondern auch plastisch-spiele-

risch verdeutlicht werden, erläutert Leiterin Jonas das Konzept. Ihr Fazit: „Als Betreuungsteam erleben wir täglich, wie dieser Ansatz den Kindern hilft, Veränderungen zu verstehen, Gefühle auszudrücken und Zu-

versicht zu entwickeln.“

Kästner-Parkplatz soll Abhilfe schaffen

Auch der Kita-Förderverein mit Christoph Prenzel als Vor-

sitzendem steuert laut Stadt sein Scherflein zum Heimischwerden im Urberacher Norden bei. Mit Unterstützung der Entega-Stiftung, die eine großzügige Spende zur Verfügung stellte, seien neue Warnwesten für die Kinder angeschafft worden. Bei Spaziergängen und Ausflügen sollen sie künftig Aufmerksamkeit erregen und für mehr Sicherheit sorgen. Die Westen sind bedruckt mit einem neuen Logo, das Taubhaus-Kita und Villa Kunterbunt auf Augenhöhe vereint, und dem Schriftzug „Gemeinsam unterwegs“.

Gemeinsam unterwegs waren auch Vertreter der Fachdienste Soziales und Ordnung sowie der Taubhaus-Elternbeirat im Umfeld der Villa Kunterbunt an der Liebigstraße. Letzterer hatte mit Sorgen auf den Umzug geblickt, da aus seiner Sicht ab August keine ausreichenden Parkplätze besonders für Eltern und Anwohner zur Verfügung stehen. Die Beteiligten schauten sich die Situation während der morgendlichen Bringzeit an.

Mittlerweile verspricht die Stadt Abhilfe: Der Parkplatz an der nahegelegenen Erich-Kästner-Straße hat zehn Stellflächen. Die Hälfte davon soll für Eltern ausgewiesen werden, damit sie ihre Kinder bringen und abholen können. Ein kurzer Stichweg führt von dort direkt zum Kita-Eingang.

dmk